

Aktennotiz

Über die Besprechung mit

in **Holtzen** am **15.4.** 19**40.**

Anwesend: **die Ferren**

- Prof. Martin**
- Dir. Dr. Hagemann**
- Dr. Tramm**
- Dr. Büchner**
- Dr. Landgraf**
- Dr. Roelen**

Verfasser: **Dr. Roelen**

Durchdruck an:

- Ma,**
- Hg, ✓**
- Tr,**
- Asb,**

<b>Sekretariat Hg.</b>	
Eingang:	<b>24.4.40</b>
Lfd. Nr.:	<b>329</b>
Beantw.:	

Zeichen:      Datum:

**Abtg. PL Roe/Ur.      16.5.1940.**

Betrifft: **Alkohol-Synthese.**

Um die Unterlagen für die neu zu erbauende 15000 Tennen-Alkoholanlage zur Verfügung stellen zu können, sollen die Alkohol-Versuche in grösserem Massstabe durchgeführt werden, beispielsweise mit einer Leistung von 20 kg am Tag.

**1.) Vorfractionierung der Kohlenwasserstoffe.**

Es wurde festgestellt, dass die in der LT.-Anlage vorhandenen Kolonnen weder geeignet noch frei sind. Vereinbart wurde, dass in der 1000 l. Blase des HL. ein Versuch zur Auftrennung von Krackdieselöl gefahren werden soll.

**2.) Synthese.**

Die vorgesehene Leistung von 20 kg pro Tag kann voraussichtlich mit den vorhandenen Reaktionsgefässen (einschliesslich des Rührautoklav sowie der vorgesehenen Erweiterungen) bewältigt werden. Da in der Grossanlage möglicherweise kontinuierlich gefahren werden soll, so soll auch eine Versuchsanlage zum kontinuierlichen Betrieb entworfen werden.

**3.) Fertig-Destillation.**

Zunächst ist grundsätzlich zu erklären, ob die Alkohole selbst destilliert werden müssen oder nicht. Nach Angabe des Forschungslabors sind jetzt Alkohole mit einem Gehalt von 96 - 97% , berechnet aus OH-Zahl und Molekülgrösse, erreicht

ohne Abtrennung des Dicköls.

Martin erklärte, dass bei diesem geringen Gehalt einstweilen angenommen werden kann dass dieser Reinheitsgrad genügt. Damit entfällt bis auf weiteres die Notwendigkeit, die Alkohole selbst zu destillieren. Es genügt vielmehr, die Kohlenwasserstoffe abzutreiben.

Hierfür wurden die Bedingungen erörtert. Dabei ergab sich dass weder bei Tramp noch sonst im Werk eine geeignete Vakuum-Destillations-Einrichtung vorhanden ist. Es wurde vereinbart, dass eine neue Vakuum-Destillations-Einrichtung von der gleichen Art wie sie bereits jetzt für die Alkoholgewinnung verwendet wird, jedoch mit der entsprechend grösseren Leistung beschafft werden soll, desgleichen die zugehörigen Tanks.

Ferner wurde vereinbart, dass die für Henkel in Arbeit befindlichen Proben von verschiedenen Molekülgrössen in der neuen Qualität, also einschliesslich eines geringen Dickölgehaltes und ohne Destillation abgeliefert werden sollen, jedoch jede Molekülgrösse getrennt für sich.

Ree